

**Schulinterner Lehrplan des Beethoven-
gymnasiums zum Kernlehrplan für das
Gymnasium**

Kunst

(Stand: April 2012)

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungsdimension untersuchen und in neue Gestaltungen integrieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Strategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen und eingesetzten Materialien - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen - Beobachtungen bei der Gestaltung der Einzelobjekte im Hinblick auf Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - Austausch in der Gruppe über die Gestaltungsprinzipien - Einzelobjekt im Verhältnis zu den anderen Objekten im Mobile - Arbeitsprotokoll 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Mobile der Gegensätze Partner- und Gemeinschaftsarbeit</p> <p>Kontext: Materialien lösen unabhängig von ihrer möglichen Funktion Assoziationen und Gefühle aus und können dadurch mit Bedeutung aufgeladen werden.</p> <p>Voraussetzungen: keine</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alexander Calder, Mobile- und Materialobjekte - Jean Tinguely, Objekte aus der Baluba-Serie - Meret Oppenheim, Das Frühstück im Pelz, 1936 - Design-Objekte mit besonderen Materialeigenschaften <p>Weitere Unterrichtsbeispiele: Phantasie-Wesen (Superhelden, Tiere, Masken) <u>Materialien:</u> Verpackungsmaterialien, Ton, Pappmaché</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Schülerinnen und Schüler sammeln unterschiedlichste Materialien, die hinsichtlich ihre Eigenschaften und Wirkungen untersucht und beschrieben werden. Über Assoziationen, die sich aus diesen Untersuchungen ergeben, werden Gruppen von Materialien und gegensätzliche Begriffspaare gebildet, die Ausgangspunkt für eine größere Gruppenarbeit bilden sollen.</p> <p>In einer Partnerarbeit sollen in einem ersten Schritt von der Wirkung her gegensätzliche, ungegenständliche Objekte gebaut werden, die mit anderen Partnerarbeiten zu einem größeren Mobile zusammengeführt werden. Im gesamten Arbeitsprozess findet ein Austausch zwischen den jeweiligen Partnern und der Gruppe statt, in dem die Deutungen und Entscheidungen bewusst werden. Der Prozess wird im Arbeitsheft dokumentiert. Bildbeispiele sollen Anregungen geben und deutlich machen, dass Material und Bedeutung unabhängig von der gegenständlichen Aussage eng miteinander verknüpft sind.</p>
---	--

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen. 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung, ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben: (konkretes Beispiel):</p> <p>Gruppenarbeit: großformatigen Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen</p> <p>Kontext: Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und mischen von Farben (Grundschule)</p> <p>Bildbeispiele u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Max Ernst: Lebensfreude, 1936 - Rousseau: Schlangenbeschwörerinnen, 1907 - Paul Klee: Der Goldfisch, 1925 <p>Abb. zu Warnung und Mimikry</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Der Gruppenarbeit gehen Übungen im Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, aufhellen, abdunkeln), im Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und zur differenzierten Benennung von Farben voraus. Dies kann u.a. durch Sammeln von unterschiedlichen Tönen einer Farbfamilie und benennen dieser Farben mit Fantasienamen und Nachmischen der jeweiligen Farben geschehen.</p> <p>In Gruppenarbeit sollen nach dieser Vorarbeit großformatige Landschaftsbilder (Dschungel, Korallenriff, Unterwelt, Hölle, ..), die sich jeweils an einer Farbfamilie orientieren, gemalt werden. Als Einstieg liefern Perzepte, Bildbetrachtungen und Bilduntersuchungen zu Eindrücken, Wirkungen und der Farbenvielfalt bei Max Ernst, Rousseau oder anderen Anregungen und Erkenntnisse.</p> <p>In Einzelarbeit werden nach Fertigstellung der Landschaft Wesen in größerer Zahl und unterschiedlicher Größe gemalt, die ebenfalls farblich differenziert gestaltet werden und die nachher ausgeschnitten in die Landschaft der Gruppenarbeit eingeklebt werden. Dabei ist offen, ob es sich um Einzeltiere oder größere Gruppen (Herden, Rudel) handeln soll.</p> <p>Die Gruppen experimentieren mit farblich unterschiedlichen Wesen in ihrer jeweiligen Landschaft und entdecken Wechselwirkungen von Farben, die sie im nächsten Entscheidungsschritt gezielt einsetzen. Diese Experimente können können/sollen auch Gruppenübergreifend erfolgen. Ferner soll auch die Ordnung auf der Bildfläche so gestaltet werden, dass eine Geschichte entsteht. Die Gruppe entscheidet abschließend gemeinsam über die Gesamtgestaltung und fixiert das Ergebnis.</p> <p>In Gruppen- und Plenumsphasen werden parallel zu der Arbeit in den Gruppen die Wechselwirkungen der Farben und Kompositionsgesichtspunkte wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt.</p> <p>Werkbetrachtungen, die von Perzepten ausgehen, sichern die gewonnenen Erkenntnisse ab und machen gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs deutlich. Zusammen mit Beschreibungen des Prozesses und der gefundenen Regeln zur Wechselwirkung von Farben und zur Komposition werden die Ergebnisse in der Schule ausgestellt.</p> <p>Eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie zum Thema „Warnung, Tarnung, Mimikry“ kann Synergien schaffen.</p>
---	---

Jahrgangstufe 5

Unterrichtsvorhaben:

Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler

inhaltliche Schwerpunkte im KLP
personale/soziokulturelle Bedingungen

Grundlagen der Leistungsbewertung

- Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken
- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung
- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder

KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

- entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
- gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.
- benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
- begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
- analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):

Kinderbilder

Kontext: „Meine Wirklichkeit“

Selbstvorstellung im Vergleich zum aktuellen Umfeld und historischen Kinderbildern

Voraussetzungen:

Kernlehrplan der Grundschule

Bildbeispiele :

Hans Holbein, d. J., Edward, Prince of Wales, 1538/39

*Beispiele aktueller
Kinderfotografie*

*Paul Klee,
Baldgreis
Pierre Chardin
Picasso*



vorhabenbezogene Konkretisierung

Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von Holbein, Prinz Edward und aktuellen fotografierten Kinderbildern. Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten.

Vergleich der Attribute, Spielzeug, Kleidungsstücke. Vergleich der Körperhaltung, Mimik, Gestik (durch Nachstellen). Vergleich der Figur- Raum-Konstellation (Hintergrund). Vergleich der Bildkomposition. Vergleich der Farbwirkung. Vergleich des Betrachterbezugs. Begründung des individuell-persönlichen Eindrucks aus der Bildstruktur.

Selbstdarstellung mit Lieblingsstücken (Spielzeug, Lieblingskleidung) als digitale Fotografie in Partnerarbeit. Mit formalen Bezügen (z.B. Haltung, Gestik, Texttafel) zur historischen Bildvorlage Holbeins.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich. Vergleich der verwendeten Medien (hist. malerische Vorlage und fotografisches Nachbild).

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Zur Collage und Frottage: - Formenvielfalt, - Strukturreichtum - Gestaltqualität - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen Zur Bildbetrachtung: - aspektbezogene Wirkungsanalyse Arbeitsprotokoll</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Von der Frottage zum Materialdruck</p> <p>Kontext: Experimentelle grafische Techniken und Verfahren Strukturen in der Umwelt</p> <p>Voraussetzungen: Ggf. Erfahrungen mit einfachen Druckverfahren (Grundschule)</p> <p>Bildbeispiele: <i>Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515</i> <i>Max Ernst, Naturgeschichte, 1926</i></p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Einführung in die Technik der Frottage durch Abreiben einfacher reliefartiger Gegenstände wie Münzen, Leder, Federn, etc. Sammelphase 1 verschiedener Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Abreibübungen mit Grafitstiften, -blöcken. Bildbetrachtung 1 :Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515 unter dem Aspekt Muster, Oberflächenstruktur. Daten zur Bildentstehung. Ausschneiden der Fragmente der Frottageexperimente. Zusammenfügen / Collagieren der Fragmente zu einer neuen Bildeinheit. Motiv: „Fabelwesen, Fantasiestier“. Analyse und Bewertung der Ergebnisse unter dem Aspekt der Gestaltqualität, der Formenvielfalt, des Strukturreichtums. Bildbetrachtung 2: Max Ernst, Frottage aus der Histoire Naturelle, 1926. Hauptaspekte: Bildnerische Ergebnisse der Frottage-Technik, Figur / Grundprobleme, Hell-Dunkel.</p> <p>Druckexperimente einiger Materialien und Gegenstände aus Sammelphase 1. Sammelphase 2 weiterer Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Druckexperimente mit unterschiedlichen Druckstöcken.</p> <p>Experimenteller Materialdruck in mehrfachen Druckgängen mit verschiedenen Druckstöcken neben- und übereinander. Alternativ Montage der Druckstöcke vor dem Abdruck. Motivwelt: „Unbekanntes Meerestier aus den Tiefen des Ozeans“.</p>
---	--

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. <ul style="list-style-type: none"> ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Von der Zeichenübung zum bewussten Einsatz der Linie in einer umfassenderen Arbeit</p> <p>Kontext: Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift,..) Deutsch: Sagen und Phantasiegeschichten</p> <p>Voraussetzungen: Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie, sowie mit verschiedenen Stiften Vergl. Lehrplan Kunst für die Grundschule</p> <p>Bildbeispiele: Jona wird vom Wal verschlungen und nach drei Tagen an Land ausgespitten (Melantrichova-Bibel 1570). Mirò. Picasso. Matisse.</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeichenübungen mit Feinliner (oder Zeichenfeder und Tusche) und Bleistiften unterschiedlicher Härte, ggf. Kohlestifte: <ol style="list-style-type: none"> a) Aus dem Kopf löst sich ein Gedanke <Aufgabenblatt 2-14-1> b) Linien beschreiben Bewegungen <Aufgabenblatt 2-14-2> <p>Erkenntnisse zu: Ausdrucksqualitäten der Linie, Zuordnung von Linien, Verdichtung-Auflockerung, Ordnung-Unordnung, Linie als Spur, als Richtung, Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen</p> 2. Entdecken anderer Funktionen von Linien in einem Bildbeispiel mit ersten Bilddeutungen Anwendung des Bekannten und Erkenntnisse zu: Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen 3. Abschließende Zeichenarbeit zu einer erfundenen aktualisierten Geschichte über ein Phantasiewesen Vorbilder: Jonas wird vom Wal verschlungen, Riesenkraken ziehen eine Kogge in die Tiefe, das Ungeheuer von Loch Ness, ... (Anwendung aller gelernten Aspekte) 4. Überarbeiten von Fotografien (Köpfe) aus Zeitschriften mit Wachsmalkreiden.
--	---

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Das ist mir wichtig</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Figurenarrangements im Vergleich wahrnehmen und benennen - Anschauliche Beschreibung von Aspekten der farbigen Gestaltung im Hinblick auf die Bildwirkung - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in die eigene malerische Arbeit - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <hr/> ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Mein Tier und ich.</p> <p>Kontext: Menschenbild und Tierdarstellung</p> <p>Voraussetzungen: Basis-Wissen über Farbmischung und –auftrag</p> <p>Bildbeispiele: H. Holbein, Dame mit Eichhörnchen Leonardo Da Vinci, Dame mit Hermelin P. Modersohn-Becker, Mädchen mit Katze Picasso, Mädchen mit Taube</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>In Bildbetrachtung lernen die SuS verschiedene Darstellungsformen von Tier-Mensch-Beziehungen kennen und entwickeln erste Deutungsansätze zu selbigen. Ausgehend von eigenen Tiererfahrungen oder Wunschvorstellungen fertigen sie Gemälde von sich und einem Tier an.</p>
---	--

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Raumdarstellung auf der Fläche</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Farbe</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen, ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Stationenlernen zu Aspekten der Raumillusion auf der Fläche.</p> <p>Kontext: Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Voraussetzungen: keine</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung <2-06-1 Langfassung></p> <p>Grundlegende Verfahren, Raum auf der Fläche darzustellen, werden mithilfe eines Stationenlernens u.a. praktisch-rezeptiv vermittelt:</p> <p>STATION 1: Raum durch Überschneidung experimentell erkennen</p> <p>STATION 2: Die Erfahrung machen, dass im Bild unten liegende Gegenstände (Vordergrund) näher erscheinen</p> <p>STATION 3: Erkennen, dass Farben nach „hinten“ verblassen</p> <p>STATION 4: Anhand von Landschaftsbildern zu der Einsicht gelangen, dass die Formen mit wachsender Entfernung verschwimmen</p> <p>STATION 5: Die Erfahrung beim Zeichnen machen, dass die Größe der Gegenstände mit zunehmender Entfernung abnimmt und dass die in den Raum führenden Linien nach hinten zusammenlaufen.</p> <p>Arbeitsmaterialien für die Stationen: <2-06-2></p> <table border="1"> <tr> <td>Station 1</td> <td><u>geometrische Formen</u> als Papp- oder Papierflächen mit (schwarzer) Außenkontur, Klebstoff, A4-Papier</td> </tr> <tr> <td>Station 2</td> <td><u>Arbeitsblatt</u> mit Wald und einem Haus</td> </tr> <tr> <td>Station 3</td> <td><u>grüne Blätter</u> im A4-Format, welche einen grünen Farbverlauf von Hell- nach Dunkelgrün darstellen, <u>schwarze Figuren</u></td> </tr> <tr> <td>Station 4</td> <td>verschiedene Landschaftsabbildungen z. B. C.D. Friedrich, <u>„Wanderer über dem Nebelmeer“</u>, 1818</td> </tr> <tr> <td>Station 5</td> <td>Folien, Folienstifte, gleich große Kartons</td> </tr> </table> <p>Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe. Beispiel: -„Mein Schreibtisch“ als kubistisches Stillleben -Verschiedene Gegenstände polyperspektivisch zeichnen</p>	Station 1	<u>geometrische Formen</u> als Papp- oder Papierflächen mit (schwarzer) Außenkontur, Klebstoff, A4-Papier	Station 2	<u>Arbeitsblatt</u> mit Wald und einem Haus	Station 3	<u>grüne Blätter</u> im A4-Format, welche einen grünen Farbverlauf von Hell- nach Dunkelgrün darstellen, <u>schwarze Figuren</u>	Station 4	verschiedene Landschaftsabbildungen z. B. C.D. Friedrich, <u>„Wanderer über dem Nebelmeer“</u> , 1818	Station 5	Folien, Folienstifte, gleich große Kartons
	Station 1	<u>geometrische Formen</u> als Papp- oder Papierflächen mit (schwarzer) Außenkontur, Klebstoff, A4-Papier									
	Station 2	<u>Arbeitsblatt</u> mit Wald und einem Haus									
Station 3	<u>grüne Blätter</u> im A4-Format, welche einen grünen Farbverlauf von Hell- nach Dunkelgrün darstellen, <u>schwarze Figuren</u>										
Station 4	verschiedene Landschaftsabbildungen z. B. C.D. Friedrich, <u>„Wanderer über dem Nebelmeer“</u> , 1818										
Station 5	Folien, Folienstifte, gleich große Kartons										

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Collage und Montage mit Exkursen zu Bildbeispielen aus der aktuellen Kunst.</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Farbe, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Integration von Einzelelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen in All-over-Struktur - Prägnanz der Gestalt bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Bildobjekte aus heterogenen Gegenstandsfragmenten meiner Lieblingsfarbe in Anlehnung an Arbeiten von Tony Cragg</p> <p>Kontext: Farben von Alltagsgegenständen bewußt erleben Verfremdung und Umdeutung von Alltagsgegenständen zu Bildobjekten</p> <p>Voraussetzungen: Differenzierte Farbwahrnehmung</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cragg, <i>Recycling Sculpture</i>, o.J. - Cragg, <i>New stones Newton's tones</i>, 1979 - Cragg, <i>Policeman</i>, 1981 - Cragg, <i>Menschenmenge</i>, 1986 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung <Langfassung-1></p> <p>Nach einer Materialsammelphase als Hausarbeit zu ihrer gewählten Lieblingsfarbe (u.a. Gegenstände, Gegenstandsfragmente, Farbpapiere, Textilien etc.) collagieren und montieren die Schülerinnen und Schüler aus der Fülle der individuell gesammelten flachen und plastischen Einzelelemente und –fragmente ein reliefartiges formatfüllendes Bildobjekt in All-over-Struktur.</p> <p>Nach einem aspektbezogenen Vergleich der Bildergebnisse schließen sich Werkbetrachtungen und praktisch-rezeptive Übungen zu Arbeiten von Tony Cragg an.</p> <p>„Paar unterm Regenschirm“ dient als Ergebnissicherung. Die Schüler entwickeln mindestens 2 Skizzen zum Bildmotiv und abstrahieren zur einfarbigen Silhouettenform. Sie bewerten die Qualität ihrer Lösungen nach den Kriterien der Prägnanz und Komplexität entsprechend ihren Erfahrungen aus der praktisch-rezeptiven Analyse des „Policeman von T. Cragg. Die Schülerinnen und Schüler vergrößern ihren Auswahlentwurf und gestalten ihn als collagiertes Superzeichen aus Farb-/Formzeichen aus vorliegendem Bildmaterial. Sie kommentieren ihr Bildergebnis sachorientiert.</p>
---	--

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Ausdrucksqualität ungegenständlicher plastischer Formgebungen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prägnante Gestaltung der Formqualitäten und Formkontraste - anschauliche Beschreibung grundlegender Formmerkmale eigener und fremder Gestaltungen und Bildwirkungen. 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung, <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. <ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltung. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Handschmeichler</p> <p>Kontext: Haptische Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Anknüpfung an den Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>Bildbeispiele: <i>Hans Arp, Vorstudie zu Wolkenhirt“ (1953)</i> Torso mit Knospen (1961)</p> <p>Weitere Unterrichtsbeispiele: Bilddiktat nach Moore, Arp, Hepworth</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Als erste Heranführung an plastische Verfahren sollen die Schülerinnen und Schüler unter Einsatz ihres Tastsinns mit geschlossenen bzw. verbundenen Augen aus einer Tonkugel, die sie mit einer Hand fassen können, eine individuelle Form gestalten, die sie gerne anfassen und die gut in der Hand liegt (sog. Handschmeichler). Durch Einsatz von Formkontrasten sollen dann mit Auge und Hand charakteristische Merkmale der eigenen Form definiert und gestaltet werden: z. B. glatt vs. rau, gewölbt vs. kantig, Wölbung vs. Höhlung, Masse vs. Loch, organisch vs. tektonisch.</p> <p>Nach Fertigstellung betrachten die Schüler ihre Ergebnisse und beschreiben die individuelle Formgebung. Nach Trocknung bzw. Brand werden die Ergebnisse erneut z.B. unter einem Tuch liegend präsentiert und die Gruppe ist aufgefordert, nur mittels ihres Tastsinns ihr Objekt herauszufinden. Das Formerlebnis durch Einsatz verschiedener Sinne intensiviert das Formverständnis.</p> <p>Im Anschluss werden die experimentell gewonnenen Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten beurteilt. Möglichkeiten sind hier z.B.: Erhebung der Ergebnisse zu autonomen Plastiken durch Sockelgestaltung, die farbige Fassung des plastischen Körpers zur Betonung der Formcharakteristika, die dekorative Gestaltung der Formen durch Muster und Ornamente, o.ä.</p> <p>Vertieft wird die Einheit durch Bildbetrachtung exemplarischer Werkbeispiele von Arp. Dabei sollen im Sinne eines Perzeptes subjektive Zugänge den Ausgangspunkt bilden um anschließend Erkenntnisse zu systematisieren und für die eigene Arbeit und die Bewertung anderer Arbeiten fruchtbar zu machen.</p>
--	---

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Vom Experiment mit Farben und Farbauftrag zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Farbe, Bildstrategie, personale / soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differenzierungsgrad der durch experimentelle Methoden erreichten Vielfalt von Farbtonabstufungen im Sättigungs- und Hell-Dunkel-Bereich. - Prägnanz der Gestaltung in Farbe und Form bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung - Genauigkeit und fachsprachliche Korrektheit bezogen auf Farbe, Farbauftrag und inhaltliche Einsatzmöglichkeiten der experimentell gewonnenen Gestaltungsergebnisse 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementare Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Maleratelier</p> <p>Kontext: Aneignen der malerischen Eigenart eines bestimmten Künstlers durch Nachahmung</p> <p>Voraussetzungen: Grundlagen der Farbbeziehungen</p> <p>Bildbeispiele: Vincent Van Gogh Andy Warhol Pablo Picasso Monet</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</p> <p>Im Unterricht werden Werke der verschiedenen Künstler gezeigt und besprochen; so können Lebensbedingungen und persönliche „Handschrift“ erarbeitet werden. Die Schüler wählen einen Künstler aus und versuchen, seine spezifische Arbeitsweise und Farbigkeit in eigenen Bildfindungen umzusetzen.</p> <p><u>Realisierungsmöglichkeit</u> eines Malerateliers („Hier entsteht Ihr Porträt“) im Rahmen eines Schulfestes / Projekttages</p>

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : – Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte im Arbeitsheft – Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen – gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. <ul style="list-style-type: none"> ▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. <ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ▪ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Vom Interpretationspuzzle zum bewussten Einsatz der Linie als Umriss und Binnenstruktur in der eigenen Gestaltung</p> <p>Kontext: Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Werbung)</p> <p>Voraussetzungen: Grunderfahrungen mit Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen der Linie Grunderfahrungen mit verschiedenen grafischen Materialien (Bleistift, Fineliner, Tusche)</p> <p>Bildbeispiele: Aktuelle Bilder aus Film und Werbung</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. In zeichnerischen Vorübungen erproben die SuS verschiedene Zeichenmaterialien und -Stile. 6. Jeder Schüler erhält ein „Puzzleteil“ eines zuvor gerasterten Bildes. 7. Die SuS setzen auf einem leicht kolorierten Papier die vorgefundenen Strukturen in Zeichnung um. 8. Abschließend werden die einzelnen Puzzleteile wieder zu einem Bildganzen montiert.
--	---

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Figuren im Raum</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Figurenarrangements im Vergleich wahrnehmen und benennen - Anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der plastischen Gestaltung und Wirkungsanalyse - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in die eigene plastische Arbeit - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition ■ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Als Gruppe Standbilder zum Thema „Dialog führen“ entwerfen, mit Werken Muñoz` vergleichen und in eine eigenständige plastische Arbeit umsetzen.</p> <p>Kontext: Kommunikation / gruppensdynamische Prozesse im Alltag</p> <p>Voraussetzungen: Zeichnerische Grundfertigkeiten sowie der Umgang mit dem Material Ton</p> <p>Bildbeispiele: Werkgruppe „Conversation“ von Juan Muñoz A. Rodin, Bürger von Calais A. Giacometti</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in Einzelarbeit eine Mindmap zum Thema „Dialog führen“ entwickeln und sich in PA über die Ergebnisse austauschen 2. in Bezug auf die Themenvorgabe „Dialog führen“ als Gruppe Standbilder entwerfen und diese mehransichtig fotografisch festhalten 3. drei Standbilder auswählen, welche sich in ihrer Aussage deutlich voneinander unterscheiden und dazu verschiedene (Kompositions-) Skizzen anfertigen 4. Vergleich der Entwürfe untereinander sowie mit Plastiken des Künstlers Muñoz zum Thema „Conversation“ 5. plastische Umsetzung eines Figurenarrangements als Gruppenarbeit in Ton <p>ODER: in GA Konzept zu Figurengruppe entw. Jeder Schüler erstellt eine Figur der Gruppe.</p>
---	---

Jahrgangstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Grafische Illustration einer literarischen Vorlage</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) - Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess - gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Einführung in die Technik des Holzschnitts - Illustration einer aktuellen Lektüre aus einem anderen Unterrichtsfach</p> <p>Kontext: Druckerzeugnisse und ihre Geschichte, Illustration in Büchern, Buchgestaltung</p> <p>Voraussetzungen: Materialdruck, Linie und Fläche</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelalterliche Buchmalerei - Blockbücher der Renaissance - aktuelle Buchillustration 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in den Hochdruck (allg.), Erläuterung der Technik und geschichtliche Bedeutung und Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit, erste Übungen mit Vorzeichnung: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“ 2. Aufgabe in kombiniertem Weißlinien- und Schwarzlinienschnitt mit Vorzeichnung
---	---

Jahrgangstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt /Objekt designen und mit Plakat bewerben</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Im Prozess: ⇒ Werktagebuch, Ideenskizzen und Modelle ⇒ Unterrichtsbeiträge u.a. zum motivgeschichtlichen Vergleich</p> <p>gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung: ⇒ Originalität und Funktionalität des Designobjekts ⇒ Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität des Plakats</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz raumschaffender Mittel - begründeter Einsatz der Farbe 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ■ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ■ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Designwettbewerb: außergewöhnliche Kopfbedeckungen</p> <p>Kontext: Gegenstände aus der Alltagswelt der Schüler</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit heterogenen Materialien (Jgst. 6)</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jan van Eyck: <i>Porträt der Margarete van Eyck, 1439 (Hörnerhaube)</i> - Hans Memling, <i>Portrait eines jungen Mädchens, um 1480 (mit konischem Hennin)</i> - Rogier van der Weyden, <i>Portrait einer Dame, 15. Jhd. (mit stumpfem Hennin)</i> - Goya, <i>Portrait der Herzogin von Alba, 1779 (Schleier: Mantilla)</i> - <i>Helm eines Centurios (Nachbildung) aus der Kaiserzeit, mit crista transversalis</i> - <i>Helm des preußischen Garde-Du-Corps (Zeichnung von Anton von Werner, 1871)</i> - <i>Griechische Frau mit Sonnenhut und Fächer. Aus Tanagra (325-300 v. Chr.) Pariser Hutmodell, um 1911</i> 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung Gestaltung eines außergewöhnlichen, auffallenden, aber tragbaren „Kopfbedeckung“, z.B. eines Hutes, aus einem Materialmix heterogener Materialien wie Papier, Pappe, Plastikfolien, Metallfolien, Draht - unter Ausschluss von textilen und vorgefertigten dekorativen Materialien (Perlen, Pailletten, Bändern, künstl. Blüten, etc.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideenskizzen und Weiterentwicklung ausgewählter Ansätze 2. Exkurs: kleine Geschichte der Kopfbedeckungen – Vergleich ausgewählter Beispiele verschiedener Zeiten und Kulturen (Haube, Hennin, Schleier, Helm, Hut) 3. Skizzen und Modelle zur technischen Realisierung (Funktionalität) Beschreibung im Werktagebuch – Vorstellung im Plenum (z. B. Pappringe, konische Pappformen, Pappmachéformen, Drahtgerüste, Folienhauben,...) 4. Materialsammlung und Materialbewertung im Hinblick auf Eigenschaften und Wirkungen 5. Experimentalphase: unterschiedliche Wirkungen spielerisch Erproben 6. Realisierungsphase 7. Kriteriengeleitete Besprechung der Hutobjekte 8. Digitale Fotografie / z.B. Selbstporträt mit Hut / Partnerarbeit 9. Gestaltung eines Werbeplakats durch digitale Bildbearbeitung unter Einbeziehung des Hutporträts - Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenzen, Schrift, Licht, farbige Hintergrundgestaltung Alternativ: Gestaltung eines Werbeplakats als Crossover von Fotografie und Malerei, farbiger Ausdruck des Digitalfotos A 4, Integration in einen malerisch erstellten plastisch-räumlichen Hintergrund (A3) (Raum, Landschaft, Schrift, weitere Gegenstände) 10. Reflexion der Plakatwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache. <p>ODER: Redewendungen in einer Plastik umsetzen; eigene Erfindungen (Spaghetti-um-die-Gabel-Wickelmaschine), Buchobjekte</p>
--	---

Jahrgangstufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Raumkonstruktion auf der Fläche</p> <p>Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel) - Arbeitsheft (Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit) - Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung - Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch - Untersuchungen von Bildbeispielen (Heft) - kritische Würdigung der eigenen Arbeit im Heft 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ■ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ■ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Spiel mit Raumillusion und Raumbedeutung auf der Fläche</p> <p>Kontext: Raumdarstellungen in Kunstgeschichte und Alltagskultur</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Grundfertigkeiten - Raumdarstellung auf der Fläche (5/6) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Carlo Crivelli: Die Verkündigung des hl. Emidius, 1486 - G. Piranesi: Carceri d'invenzione, 1761 - Ames' Raum; optische Täuschung - M.C. Escher: Wasserfall, 1961 Stilleben und Straße, 1937 Oben und unten, 1947 (auch Studien) Treppenhaus I und II (auch Studien) - Perikopenbuch Heinrichs II: Verkündigung an die Hirten, 1010 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Ausgehend von Bildbeispielen und Untersuchungen der Schularchitektur werden die Grundregeln der Konstruktion von zentralperspektivisch organisierten Raumillusionen erarbeitet. Dabei wird insbesondere auf die Verschiebung von Fluchtpunkten durch Drehung der Gegenstände Wert gelegt, um so deutlich zu machen, dass parallele Linien je nach Lage im Raum individuelle Fluchtpunkte haben.</p> <p>Übungen: - Untersuchungen zu Fluchtpunkten an Bildbeispielen (Transparentpapier)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion von Räumen und Veränderung der Lage von Fluchtpunkten bei der Öffnung von Fenstern und Falltüren. - Würfel fallen aus einem Würfelbecher (die Farbe unterstützt den Raumeindruck) <p>In weiteren Unterricht soll ausgehend von Versuchen zur optischen Täuschung und von Bildbeispielen M.C. Eschers die Eindeutigkeit der zentralperspektivischen Konstruktion relativiert werden, indem Aspekte wie unmögliche Räume, unmögliche Raumverknüpfungen und gekrümmte Räume untersucht, beschrieben und nachvollzogen werden. Die Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich in ihrer praktischen Arbeit auf einen dieser Aspekte und entwickeln hierzu eine eigenständige Bildlösung.</p> <p>Parallel zur praktischen Gestaltungsarbeit werden von den Schülerinnen und Schülern Bildbeispiele gesammelt. Über ergänzende historische Bildbeispiele oder Bildbeispielen aus der Alltagswelt werden gezielt Impulse gesetzt. Vermeintliche fehlerhafte Darstellungen (Mittelalter, andere Kulturkreise) werden in diesem Zusammenhang weltanschaulich ausgedeutet und begründet. Die Ergebnisse werden abschließend zusammen mit den Erkenntnisschritten präsentiert.</p>
--	---

Jahrgangstufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprjekt</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Portfolio des Prozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Bildanalysen und eigenständige Beiträge im Rahmen der erprobten Methoden - schriftliche und bildnerische Beiträge im Rahmen kooperativer Lernformen - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen <p>gestaltetes Endprodukt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, ■ analysieren mittels sachgemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften, ■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung, ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition,
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farblinienbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation, ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,
<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen, ○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung, ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes, ○ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ■ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten, ■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen, ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten, ■ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. 	

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Fotostory, die sich an einem Vor-Bild orientiert</p> <p>Kontext: Fotografie, Film, Comic Vorbild-Nachbild/Bildzitate</p> <p>Voraussetzungen: Grundlagen der Farbwirkung einfache Formen der digitalen Bildbearbeitung</p> <p>Bildbeispiele: <u>Edouard Manet</u> (Frühstück im Grünen, Frühstück im Atelier) <u>Jeff Wall</u> (The Storyteller) <u>Cindy Sherman</u> (Untitled Film Still #14, 1978)</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Ausgangspunkt dieses Unterrichtsvorhabens sind Bilder und davon ausgehend Bildzitate oder Bildadaptionen im Sinne von Vorbild und Nachbild, die analysiert und gedeutet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen und Deutungen bieten komplexe und vielfältige Anknüpfungspunkte für die Entwicklung individueller Geschichten sowie für die Gestaltung von Bildern und Bildsequenzen. In kooperativen Arbeitsformen werden Grundlagen der Filmgestaltung wie Kameraeinstellungen (Perspektive, Einstellungsgrößen) sowie Schnitt handlungsorientiert hinsichtlich ihrer Wirkungen und Möglichkeiten mit Bildern zu erzählen erkundet. Die genaue Planung der Fotostory unter besonderer Berücksichtigung von Komposition und Farbgestaltung findet in Storyboards statt. Auf dieser Grundlage werden Fotos realisiert, die mittels gängiger Bildbearbeitungsprogramme gestaltet werden.</p> <p>Die Präsentation erfolgt in Powerpoint mit Sprechblasen und Untertitel. Alternativ kann die Präsentation auch als Print-Vorlage für eine Doppelseite gestaltet werden.</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben ist insgesamt projektartig strukturiert. Im Portfolio werden die verschiedenen Teilschritte erarbeitet und dokumentiert.</p> <p>Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens sollen an geeigneter Stelle auch Fragen des Plagiaten und des Persönlichkeitsschutzes thematisiert werden.</p>
---	---

Jahrgangstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Aspekte kompositorischer Gestaltens</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse - Qualität der einzelnen Arbeitsergebnisse - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren der klassischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbenbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>„Hommage à ...“ Erarbeiten der kompositorischen Grundstruktur eines berühmten Werkes und Umgestalten desselben</p> <p>Kontext: Vorbild / Nachbild, Bildzitate der Kunstgeschichte</p> <p>Voraussetzungen: Farben mischen, pastoses und lasierendes Malen, Grundkenntnis von Farbbeziehungen (Farbgegensätze, Farbverwandtschaften)</p> <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Renaissance-Werke - Georges de la Tour - Werke des 19. + 20.Jhs 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>In der Gruppe werden Grundbegriffe von Komposition anhand von Bildbeispielen erarbeitet. Dann wählen die SuS ein sie faszinierendes Werk der Kunstgeschichte aus und erarbeiten sich in Kompositionsskizzen die Besonderheiten des Bildaufbaus.</p> <p>Sie verlegen beispielsweise die vorgefundene Szenerie in ein modernes Ambiente oder ändern Textzitate, lassen Gegenstände aus und ersetzen diese durch andere, um so zu einer persönlichen Bildaussage und einem eigenen Zugang des ursprünglichen Werkes zu finden.</p> <p>Zur Vertiefung halten die SuS Referate zu verschiedenen Künstlern und ihren Werken.</p> <p>Abschließend werden die Schülerarbeiten im Plenum präsentiert und besprochen.</p>
---	---

Jahrgangstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben: Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten - Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - gestaltungstechnischen Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen - Integration von Einzelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch formale Angleichungen von Formverläufen, Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen - Integration von Einzelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang - Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Gesamtprozess und Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen ■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage ○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen ○ bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung ■ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): „Decaloscans“: Aleatorische Verfahren und elektronische Bildverarbeitung</p> <p>Kontext: Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p>Voraussetzungen: Grundlegende Computerkenntnisse, ggf. Grundkenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche</p> <p>Bildbeispiele: Ausgewählte Arbeiten von Max Ernst und René Magritte, Hanna Höch, Henri Rousseau</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung < 1-15-1 vergl. Langfassung ></p> <p>Bilder von Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht und in eigenen Werken erprobt. Die SuS können eine persönliche Identifikationsfigur („Loplop“) wählen, die in ihrer Arbeit als Platzhalter für sie auftaucht.</p>
--	---